



## **Jahresbericht CVP 60+ Schweiz**

### **Delegiertenversammlung**

Die Delegiertenversammlung wurde am 18. März 2016 in Olten durchgeführt. Neben den ordentlichen Traktanden standen zwei Referate im Mittelpunkt, der von rund 60 Delegierten besuchten Veranstaltung. Generalsekretärin Beatrice Wertli erläuterte den CVP-Auswertungsbericht zu den nationalen Wahlen Ende 2015. Preisübewacher Dr. Stefan Meierhans zeigte insbesondere die unerfreuliche Preisentwicklung im Gesundheitssektor auf.

### **Parteitag**

In Zug fand am 18. November 2016 der nationale Parteitag statt. Erstmals wurde dieser Anlass von einer kantonalen Vereinigung organisiert. 60 + Zug organisierte den von rund 130 Teilnehmern besuchten Event mit hoher Professionalität. Höhepunkt der Veranstaltung waren zwei Referate: Parteipräsident Gerhard Pfister wies darauf hin, dass sich die CVP klarer positionieren müsse. Er erwarte eine aktivere Rolle auf allen Parteebenen auch von den Vereinigungen CVP 60 plus. SRG-Generaldirektor Roger de Weck sprach vom Vertrauen in die Institutionen der Demokratien, welches durch demagogische Entwicklungen in verschiedenen Ländern gefährdet sei.

(detailliertere Beiträge auf der Homepage von CVP 60 plus Schweiz.)

### **CVP 60+ Schweiz: Zukunftswerkstätte**

Dem Parteitag von CVP 60+ Schweiz ging im Berufsbildungszentrum Zug ein als „Zukunftswerkstätte“ bezeichneter Erfahrungsaustausch unter den Vertretern der kantonalen Sektionen voraus. Angepeilt waren die Verstärkung der internen Kommunikation im interkantonalen Netzwerk und gegenseitige Inputs zur Weiterentwicklung der Tätigkeiten.

12 Kantonalsektionen waren anwesend. Im Vorfeld waren die Sektionen um das Ausfüllen eines von den Organisatoren erarbeiteten Präsentationsblattes ersucht worden. Die Antworten waren so vielfältig wie die darin zum Ausdruck gebrachten Aktivitäten und Organisationsformen der Sektionen. Diese sind zwar alle anerkannte Vereinigungen innerhalb ihrer kantonalen CVP und haben deshalb meist auch eine Vertretung in deren Vorstand. Eine feste Anzahl an Delegierten in die kantonale Delegiertenversammlung steht nur einer Minderheit zu; die übrigen müssen ihre Vertreter von den Mitgliedern der CVP wählen lassen. Nur ein Teil der Sektionen hat eigene Statuten, eigene Leitbilder oder Webseiten. Die Mehrheit bewegt sich organisatorisch im Rahmen der Mutterpartei, ist auf deren Webseite präsent und bemüht sich jeweils in deren Leitbild konkret berücksichtigt zu werden. Die Sektionen ohne Statuten haben dementsprechend in der Regel keine scharf abgegrenzte Mitgliederliste, sondern wenden sich an alle Mitglieder der CVP in Ihrem Bereich, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben. Teils bestehen aber gesonderte Adresslisten von Personen, die zu den Anlässen eingeladen werden. Die Sektionen ohne Statuten ziehen in der Regel keine eigenen Mitgliederbeiträge ein, sondern werden einerseits durch einen Beitrag der Mutterpartei finanziert und/oder durch Kollekten an den Anlässen und durch Spenden. Mehrere Sektionen sind in Regionalgruppen gegliedert, welche meist die Anlässe organisieren; andere arbeiten vollständig auf kantonaler Ebene. Ebenso vielfältig wie die Organisationsformen sind die Anlässe. Zum Teil haben sie gesellschaftlichen Charakter, etwa Advents- oder Weihnachtsfeiern. Oft sind es Besichtigungen, sodann Referate zu aktuellen politischen oder gelegentlich zu allgemein interessierenden Themen.

Der Gedankenaustausch führte zu keinen sofortigen konkreten Beschlüssen; die Organisationsfreiheit soll gewahrt bleiben. Immerhin herrschte die Meinung vor, dass überall eine Verstetigung der finanziellen Grundlagen und der Mitgliederbasis angestrebt werden solle. Insbesondere soll der Austausch von Berichten über die Aktivitäten regelmässig erfolgen. Als Anregung dient auch die in mehreren Sektionen gepflegte Zusammenarbeit mit der Jungen CVP (Generationenvertrag). CVP+ soll sich als Multiplikator zu Gunsten der CVP verstehen und einsetzen.

Norbert Hochreutener  
Präs. CVP 60 plus Schweiz